

Dirndl auf dem Vormarsch

Zweites Oktoberfest vom Feuerwehr-Musikzug Hasloh in rappelvoller Halle / Besucher kommen stilecht gekleidet

Von Natascha Thölen

HASLOH Ausgeliehen, online bestellt, Secondhand, im Einkaufszentrum oder sogar im Discounter geshoppt: Woher das Dirndl stammt, ist zweitrangig. Viel wichtiger war am Sonnabend in der von der Freiwilligen Feuerwehr Hasloh zum bayrischen Festzelt umgestalteten Turnhalle der Gemeinde, wie die Trägerinnen ihre Tracht präsentierten. Der Musikzug der Feuerwehr hatte nach dem großen Erfolg der ersten Hüttengaudi im Jahr 2017 zum zweiten Mal zum Oktoberfest frei nach dem Motto „O' zapft is“ geladen.

Die wohl jüngsten Hasloher Wiesn-Besucherinnen waren Jana (14), Lilli und Lina (beide 15). Für die drei Norddeutschen war es die erste blau-weiße Feier in einem Dirndl. Während Lilli sich die Tracht ausgeliehen hatte, waren Jana und Lina die beide Mitglieder der Jugendfeuerwehr sind, mit ihren Müttern extra für den Anlass vorher shoppen gewesen. Zum Dirndl hatten sich die Freundinnen für Turnschuhe entschieden. „Das sieht sportlicher aus“, sagte Lilli und Jana fügte hinzu: „So kann man besser tanzen.“ Die Schleifen trugen die Drei mittig vorn, was be-



Die sieben Freundinnen aus Hasloh, Uetersen und Ellerhoop hatten sich vorher zum gemeinsamen Fesch-Machen getroffen.

FOTO: NATASCHA THÖLEN

deute, dass sie noch Jungfrauen seien.

Über das kleine Einmaleins des Dirndl-Bandes hatten sich auch sieben Freundinnen aus Hasloh, Uetersen und Ellerhoop informiert, als sie sich zum Fesch-Machen vorher bei Martina Schmechtig in Hasloh trafen. „Wir haben uns beim Vorglühen gegenseitig die Haare geflochten“, sagte Schmechtig und lachte dabei. Ihr Dirndl

hatte sie erst vor einer Woche bei Ebay für 20 Euro ersteigert. „Man muss nicht viel ausgeben“, sagte Freundin Sylvia Woithe, die ihr Outfit in der In-Farbe „Beere“ sogar bei einem Discounter entdeckt hatte.

Für alle sieben jungen Frauen gehörten Pumps und passender Nagellack unbedingt zum Trachten-Look dazu. Ihre Schleifen trugen sie auf der rechten Seite, was

zeige, dass sie verheiratet sind. Rentnerin Ingeborg Harder aus Hasloh hatte sich für eine beigefarbene, kurze Leinentrachthose mit passender Jacke entschieden. „Die habe ich mal irgendwo vor langer Zeit auf einem Flohmarkt erstanden“, sagte sie stolz.

Auch die Herren hatten sich in die typischen Lederhosen geschmissen, dazu karierte Hemden, wollende



Debüt: Jana (von links), Lina und Lilli besuchten erstmals das Oktoberfest.

FOTO: THÖ

Wadenwärmer und einige trugen die unverkennbaren grauen Seppelhüte aus Filz. Geschunkelt, geprostet und geschmankerlt wurde bis Mitternacht. Der Musikzug gab im halbstündigen Wechsel mit DJ Sascha Jöhnek alles, was musikalisch gerade sowohl in den Münchener als auch im Hasloher Festzelt angesagt war, um die Hütte sprichwörtlich brennen zu lassen.